

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 169.

Samstag, den 1. November 1890.

| 51. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Im Oberamtsbezirk **M a r b a c h** herrscht die Seuche in Wingerhausen in 8 Gehöften, in Auenstein in ca. 60 Gehöften, in Höpfigheim in 2 Gehöften, in Wolfölden Gde. Affalterbach in 2 Gehöften, in Affalterbach in 1 Gehöfte, in Gollenhof Gde. Weller z. Stein in 5 Gehöften, in Holzweilerhof Gde. Wingerhausen in 2 Gehöften, in Helfenberg Gde. Auenstein in 7 Gehöften, in Murr in 2 Gehöften und in Großbottwar in 13 Gehöften, und im Oberamt **B a c n a n g** in Sulzbach in 3 Gehöften, in Großerlach in 2 Gehöften und in Reichenberg in 1 Gehöft. Ueber Großaspach ist die Ortssperre verhängt worden.  
Waiblingen, den 30. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

**Bekanntmachung.** In Neustadt ist in den Stallungen des Christian Mergenthaler und Karl Edmund Klingler die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.  
Waiblingen, den 31. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

## Lieferung von Schotter und Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen—Oessenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:



die Zulieferung von 1780 cbm. Schotter,  
das Brechen 50 „ Kalkstein,  
„ „ und Schlagen 200 „

Die Diese una samt Einfaden in d. Eisenbahn-Wagen von 80 cbm. Sand, und können die Bedingungen hierüber bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf eingesehen werden.

Die Angebote auf die Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Cubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsort und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt spätestens bis Montag, den 10. November hierher einzureichen.  
B a c n a n g, den 29. Okt. 1890. R. Betriebsbauamt: H e r m a n n.

Waiblingen.

Schnaitz.

## Verkauf von Beersäckern.

Am

Montag, den 3. November  
und den nächstfolgenden Tagen

werden unter der hofkammerlichen Keller in Waiblingen u. z.:

je Nachmittags 3 Uhr

Beersäcker von süßgepressten Trauben verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Hofkammeramt.

Waiblingen.

## Güterverpachtung.

Am nächsten

Montag den 3. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathause hier folgende städtische Güterstücke wieder auf mehrere Jahre verpachtet und zwar:

- 11 Ar 66 Dm. Acker auf der innern Winterhalbe,
  - ca. 12 Ar Acker beim Steinbruch am Neustädter Weg.
  - 23 Ar 64 Dm. Acker auf der Steingrube,
  - ca. 16 Ar vom Steinbruchacker am Neustädter Weg,
  - 31 Ar 52 Dm. Wiese am Beinstener Weg
  - ca. 4 Ar Platz neben der Bahn am Durchlaß an der Straße nach Hegnach
  - 17 Ar 40 Dm. Acker auf dem Schänke.
- Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 28. Oktober 1890. Stadtkeze P f ä n d e r.

Winnenden

Oberamts Waiblingen.

Die

## Verpachtung der Marktstandplätze

für die Zeit vom 1. November 1890 bis 1893 wird am  
Dienstag, den 4. November d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus vorgenommen, wozu Krämer und Händler hiezu eingeladen werden.

Den 25. Oktbr. 1890.

Stadtschultheißenamt  
H i e m e r.

## Markt-Verlegung.

Mit Genehmigung R. Kreisregierung Schwaben durch Dekret vom 28. Juni 1890, findet der heuer auf 2. Dezember fallende

**Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt**

am Montag, den 10. November 1890 statt.

Den 30. Oktober 1890.

Gemeinderat:  
Vorstand: F i s c h e r.

## An die gemeinsh. Aemter.

Bei dem Beginn des Winters sehen wir uns veranlaßt, die Wiedereröffnung der Fortbildungsschulen für die confirmirte Jugend und die Neueinrichtung von solchen (§. 2 der Verfügung vom 1. Februar 1886 Z. 1 Reg. Bl. S. 9) zu empfehlen, indem wir nicht umhin können, darauf aufmerksam zu machen, wie die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens um so ersprießlicher und auch für das Allgemeinwohl von um so größerem Nutzen ist, je mehr es sich zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens immer höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgängliches Bedürfnis ist.

Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft pflegt Leistungen von Lehrern an solchen Anstalten zu prämiiren, das R. evang. Konsistorium verwilligt auf Ansuchen Gemeinden Staatsbeiträge zu solchen Winterabendschulen und auch der landwirtschaftliche Bezirksverein, sucht sie zu unterstützen, wenn der Unterricht auf Landwirtschaft ausgebehnt wird, indem er sich vorbehält, durch Delegierte von diesem Fortbildungsunterricht im Laufe dieses Winters Kenntnis zu nehmen.

Die Herren geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher wollen daher für diese Schulen sich bemühen, und die letzteren den Herren Ortsgeistlichen von diesem unserm Aufruf Mitteilung machen. Wir wünschen bis 1. Dezbr. d. J. von sämtlichen Gemeinden Nachricht darüber zu erhalten, ob eine solche Schule bei ihnen besteht oder nicht und im letzteren Falle aus welchem Grunde.

Auch andere Einrichtungen zur Förderung des landwirtschaftlichen Fortbildungsunterrichts, wie sie der §. 2 der cit. Verfügung Z. 2-4 auführt, sind erwünscht. Schließlich wird namentlich auch auf Benützung der für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts errichteten Fortbildungs- und Haushaltungsschulen in Stuberheim O. G. Islingen, in Erbach O. D. Döhringen, in Schrozberg O. Gerabronn, in Aulendorf O. Baloser, in Langenau O. Ulm und in Herrenberg aufmerksam gemacht.

Den 15. Oktober 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein:

Vorstand:


Secretär:

Regierungsrat: T h y m.

Stadtschultheiße: G e r t

Hiezu eine Beilage.

Waiblingen.  
 Unterzeichnete verkauft  
**Mittwoch den 5. Novbr.**  
 Nachmittags 2 Uhr  
 2 Rüge, 2 Wagen,  
 Pflug und Egge, Futter-  
 schneidmaschine, Rüben-  
 Mühle & dergl.  
**Christian Bander, Wwe.**

Strümpfelbach.  
 Unterzeichnete verkauft nächsten  
**Dienstag den 4. Novbr.**  
 mittags 12 Uhr  
 in seinem Haus eine großrächtige  

**Kalbel**  
 G. W. Schick, aut im Zug.  
**Friedrich Joler, Dav. Sohn**  
 bei der Kirche.

Waiblingen.  
**(Geld-Offert.)**  

 1450 & 750 Mark  
 Pflegschaftsgeld ist bis  
 Martini d. J. auszuleihen  
 bei  
**Carl Bander.**

Waiblingen.  
 600—700 Mark  
 sind auf Martini auszuleihen  
 Ausunft erteilt  
**Fr. Oppenländer**  
 Schreiner.

Waiblingen.  
**Zu vermieten**  
 sogleich oder bis Martini meine obere  
 Wohnung in meinem Hause an der  
 Schmiedener-Straße bestehend in 6  
 Zimmer (5 ineinander gehend mit  
 dem nötigen Keller und Bühnenraum.  
 Diese Wohnung kann auch in 2 Teile  
 vermietet werden und zwar jeder Teil  
 mit 3 Zimmer und Küche.  
**F. E. Schnabel.**

Waiblingen.  
**Eine Wohnung**  
 bis Lichtmess zu vermieten. In dem  
 Hause No. 507 auf dem Post-Platz.  
 Näheres bei  
**A. Bollmer Wwe.**

Segnach.  
 Für ein 15 Jahre altes  
**Mädchen**  
 (Waise) wird eine Stelle gesucht  
 Das Nähere ist zu erfragen bei  
**Pfisterer, Gemeindevorsteher.**

Waiblingen.  
**2 Schlafgänger**  
 werden in ein heizbares Zimmer  
 gesucht  
**Karl Farenkopf.**

Waiblingen.  
 Sämtliche  
**1870er**  
 versammeln sich  
 Sonntag mittag 1/2 2 Uhr  
 beim  
**Holzwarth.**

Waiblingen, d. 1. Nov. 1890.  
 Dem Fräulein B. R. zu ihrem  
 19. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes  
**!!!HOCH!!!**  
 daß die Straße vom Löwen bis zum  
 Kulturum zittert und bebt.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

**Verlobte:**  
**Friedrich Lendemmer**  
**Emma Kuppinger**

Ludwigsburg. Waiblingen.

Oktr. 1890.

Waiblingen.  
**Lana, Baumwollflanell,**  
**bedruckten Pelzbarchent,**  
**Rocklängen, Wolltick und Biber,**  
 empfiehlt in größr Auswahl bei billigsten Preisen  
**Friedrich Pfander.**

Größte Auswahl  
**Herrenwesten, Normalhemden,**  
**Leibchen, Unterhosen, Shawl**  
**und Handschuhe**  
 empfiehlt billigt  
**F. Schmid, Seckler.**

Waiblingen.  

**Empfehlung.**
  
 Mein Lager in  
**Winterschuhwaren**  
 ist wieder neu sortiert und empfehle zu den billigsten Preisen  
 Filzstiefel und Filzpantoffel jeder Größe,  
 sowie Galtwer-Stiefel und -Schuhe,  
 Lizen-Selband- und sächsische Tuch-Schuhe,  
 Filzdöftele und Filzstiefel mit Lederüberzug und  
 Holzsohlen.  
 Achtungsvoll  
**Johannes Kuppinger.**  
 Unfehlbares Mittel zur Beseitigung von Hühneraugen  
 allein acht bei Obigem.

Waiblingen.  
**Kupferwaaren**  
 als Bettflaschen, Tortenmödel, Backformen,  
 Messingpfannen, Omlettpfannen, Schmalz-  
 pfannen, Wasserschöpfen u. s. w.  
 empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen  
**Jm. G. Bloss, jr. Flaschner.**  
 Langestraße No. 28.

Waiblingen.  
 Ich habe noch eine größere Partie  
**Rothherde & Kesselherde**  
 sowie tragbare  
**Waschkessel**  
 auf Lager, welche ich um damit zu räumen, bedeutend billiger verkaufe  
**Karoline Bauer,**  
 Schlossers Witwe.

Segnach.  
**1a Aepfel- und Birn-Hochstämme**  
 2 Meter hoch, mit schönen Kronen und vorzüglicher Bewurzelung empfiehlt  
 zu billigsten Preisen.  
**Kayser.**



Empfehle mein Lager  
 in Uhren aller Art  
 Silb. Gul.-Uhren  
 von 16 Wk. an,  
 in Zirkel v. 10 Wk. an,  
 Regulateure  
 von 15 Wk. an,  
 Uhr-Ketten,  
 Brillen, Zwicker,  
 Barom., Therm. etc.  
 !! Billigste Preise !!  
 Garantie!  
 Reparatur, pünktlichst.



**E. Oppenländer**  
 Uhrmacher & Opt.  
 neben der Kirche.  
 Waiblingen.

Neue Aufträge  
**Bohnen**  
**Erbsen**  
**Hafergrütze**  
**Linsen**  
 empfiehlt billigt  
**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.  
 Verzinte  
**Geflechte und**  
**Gewebe**  
 zu Baumgittern & 23, 25, 27 Pf.  
 Muster sind zu sehen und Bestellungen  
 zu machen bei  
**Fr. Schmid, Seckler.**

Stuttgart.  
**Netten**  
 aller Art sowie  
**Krahenketten**  
 von 16—70 Str. Tragkraft empfiehlt  
 zu billigen Preisen  
**Ferdinand Gross**  
 Dlaakstraße Nr. 50.

Stuttgart.  

**Seiden-**  
**Hüte**  
**Filz-Hüte**  
**Stroh Hüte**  
 in größter Auswahl empfiehlt  
**W. Klumpp, Hutmacher,**  
 Dirschstraße 5.

Feinsten Düsseldorfser  
**Tafelsenf**  
 in 25 Pfd.-Käbl. Fab frei 20 und  
 23 Pf. pr. Pfd.  
 Prima Ochsenmaulsalat in  
 tl. Gebinden.

**Sardinen & (feinstes 1890er**  
**Rollmöpfe** Marinat  
 empfiehlt den Herren Restaurateure  
 in anerkannt bester Waare bei billigster  
 Berechnung  
**Gottlob Glocker**  
 Stuttgart Neckstraße 72.

**Bergmann's**  
**Sommerproffen-Seife**  
 zur vollständigen Entfernung der Som-  
 mersproffen, bestes Schutzmittel z. Ver-  
 hütung d. so schädlichen Einwirkung d.  
 Sonnenbrände auf den Teint  
 St. 50 J bei: **Th. Daiber, Friseur**

Sanz billige  
aber feste  
Preise!

**Cari Robert, Stuttgart**, Markstr. 11, Eck der Carlstr., Herrenkleiderfabrik gear 1839.  
empfehl fertige Anzüge, Herbst- u. Winter-Überzieher,  
Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge u. c. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur  
selbstverfertiger, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.  
Großes Stofflager.

Stich  
gratis!

3 Hirschstraße 3. Stuttgart. 3 Hirschstraße 3.

Der billigste Verkauf von Regenmänteln, Wintermänteln, Jacken, Jackets u. s. w. befindet sich nur  
Hirschstraße No. 3. Die neuesten Regen- und Wintermäntel, Haveloc's, Kragenmäntel,  
Paletot's, Jackets, Haus- und Ausgeh-Jacken, alle Arten Kindermäntel, größte Auswahl in  
**Tricottailen, Unterröcke, Schürzen,**  
sämmliche Artikel zu den denkbar billigsten Preisen. Sodann große Auswahl in allen Sorten  
Kleiderstoffen doppelbreit von 60 Pfg. an per Meter,  
gute Halbflanelle 30, 35, 40 Pfg. p. Met., Bettzeuge, Schürzengle, Rockstoffe, Druckkattune,  
Cretonne, Pique, Piz, Vorhangstoffe, Bettdecken, Tischdecken u. dergl. m.

**J. Rosenstock**

Nur Hirschstraße No. 3 Stuttgart  
gegenüber von Herrn Metzger Gwinner.



# Gold und Silberwaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,  
stets das Neueste  
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Karl Munz, Goldarbeiter,**

Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,  
Stuttgart.



Grösste Auswahl!!

Seiden-Hüte (Hochzeits-  
Hüte à 6 M 50. NB. (Keine  
umgearbeitete, welche à 3 Mar  
verkauft werden)!!

**W. STATTMANN,**  
Rothebühlstr. 26 nächst der Inf.-Kaserne  
Stuttgart.

Filz-Hüte, in divers. Farben.  
von M. 2.50 an.

## 150 Getragene Überzieher

schon von 8 M. an zu verkaufen, sowie Herren Kleider aller Art.  
Großes Lager in Schuhwaren, Herrenstiefeln schon von 6 M. an,  
Rohr- und Reitsstiefel, Damen- und Kinderstiefel aller Art billigst.

Größe Auswahl in Uhren für Herren und Damen in  
Gold und Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe.

**Fr. Spiknagel Stuttgart Ilgenstraße 13.**

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts, mache ich  
die ergebnisse Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe.

Indem ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden  
Arbeiten bestens empfehle, sichere ich gute und pünktliche Arbeit bei billiger  
Berechnung zu. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.  
Hochachtungsvoll

**Jakob Burkhardt, Schuhmacher**  
wohnhaft im Wablerschen Hause auf dem Graben.

## Christbaum-Confect!!

Verfende hochf. Christbaum-  
Confect, reizende Neuheiten u. vor-  
zügl. Geschmack für 3 M. 20 Pf.  
franco. 1 Kiste enthaltend ca.  
450 mittlere Stück oder ca. 240  
nur große Stücke, geg. Nachnahme  
oder Einsend. des Betrages (auch  
Briefmarken.)

Porto, Kiste und Verpackung wird  
nicht berechnet! — Bei Abnahme  
von 3 Kisten nur 9 M.  
franco.

P. Seidel, Dresden,  
Biegelstraße 54.

Woll- und Baumwoll-Garne  
Reinwollene Restgarne per ge-  
wogenes Pfund M. 2. — sowie alle  
wollenen Strickgarne in bester Qua-  
lität, sowohl in echt naturbraun als  
einfarbig.

Vigogne in guter Qualität  
Baumwollgarn von 90 Pf.  
per gewogenes Pfund an.  
Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18

Stuttgarter  
Fournierhandlung  
Ede Olga- und Uhlandstr. A. Eppinger.

STUTTGART.

## Zwei Thränen.

Macht man ins Leben kaum den ersten Schritt,  
Bringt man schon den Bedarf an Kleidern mit;  
Zuerst ist fröhlich nur ein Wickelband  
Und eine Windel unser Staatsgewand!  
Man wächst empor wohl unter Freud und Schmerz,  
Vom Kaisermantel träumt das Jünglingsherz,  
Und packt man sich den ersten Gehrock an,  
Spricht eine Thräne: Ist hier ich ein Mann.

Der Rock wird alt, die Scheidekunde schlägt,  
Weil mit der Zeit das Tuch sich schädig trägt;  
Das Auge mustert ihn noch thränenvoll,  
Weil man nun einen neuen kaufen soll;  
Doch still verklärt blickt plötzlich auf der Grets,  
Man ausverkauft ja hier zum Schlanderpreis,  
Zur „Goldnen Zweihundzwanzig“ eilt er hin  
Und eine Thräne spricht: Da liegt was drin!

Ueber 1500 Herbst- & Winterüberzieher  
in Estimo, Double, Satin, Diagonal u. Raye  
zu den Spottpreisen 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 M.

Ueber 1000 Joppen- & Rock-Anzüge  
in nur vorzüglicher Ausführung und Quali-  
tät von 12, 14, 16, 18 20—45 M.

Hosen, Joppen, Schlafrocke, Bettmäntel, Schu-  
waloffs, Havelocks u. sämtliche Arbeitskleider zu  
auffallend billigen Preisen.

Ueber 2000 Knaben Anzüge & Überzieher  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in  
unübertroffener Auswahl und zu bekannt  
billigen Preisen.

Die Damen- und Mädchen-Confection  
wird zu jedem annehmbaren Preise vollständig ausverkauft.

**22 Goldne 22 22**

nur allein

**Rothebühlstraße.**

Auch Sonntags geöffnet.

Wir übernehmen jederzeit für die

## Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg,

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w.,  
roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusage reellster,  
raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franko. —  
J. G. Müller in Weiler z. Stein, J. D. Reichert in  
Endersbach, L. Opferkuch in Bittenfeld.

Waiblingen.  
Größtes Lager am hiesigen Platze

# in Emailwaren

Reparaturen in Email-Koch-  
Geschirren, Weisblech-Artikel,  
Kupfer und Verzinnung  
! nur schnell und billig !

Karl Burger, Kupferschmied.

Zur Saison empfehle meine nur selbstverfertigten

## Bettflaschen

In Weisblech, Schwarzblech in Kupfer  
stark stark verzinnt

zu meinen bekannten billigsten Preisen.

Ältere werden zu höchstem Preis in Tausch genommen bei  
Obigem.

### Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. Seine Majestät der  
König ist heute nachmittag 1 1/2 Uhr, von Hebenhausen kommend  
mittels Extrazugs wieder hier eingetroffen. Seine Majestät hat im K.  
Residenzschlosse Wohnung genommen und wird den Winter hier zubringen.

Stuttgart, 31. Okt. Die Kommission der Abgeordneten-  
kammer hat die Vorlage über die Verwaltungsverordnung  
heute zu Ende beraten, wird aber ihre der Kammer vorzuliegenden An-  
träge erst nächste Woche in einer zweiten Lesung feststellen, so daß die  
Ausgabe des Kommissionsberichtes im Laufe des Monats zu erwarten steht.

Tübingen, 30. Okt. Dem „Schw. Merk.“ zufolge ist durch  
allerhöchste Entschliessung der zum Tod verurteilte Raubmörder Mikeler  
von Rottenburg zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt und  
heute in das Landesgefängnis abgeführt worden.

Lauterbach, a. N., 31. Okt. In einer fatalen Lage befindet  
sich gegenwärtig das hiesige „Württ. Portland-Zementwerk.“ Die ganze  
Niesenanlage des Werks war soweit hergestellt, und auch die innere Ein-  
richtung war im wesentlichen vollendet. Als man jedoch an die Fabri-  
kation von Zement schritt, erwies sich ein großer Teil der Maschinerie,  
namentlich in der Zementmühle, als unpraktisch. Die Folge nun ist,  
daß die unbrauchbaren Maschinen wieder herausgenommen werden müssen,  
um umgegossen und durch andere ersetzt zu werden. Die Herstellung  
derselben erfolgt in dem Eisenwerk des bekannten Gruson in Magdeburg,  
der einer der Hauptaktionäre an der Fabrik ist.

Neutlingen, 29. Okt. Gestern abend brachte Mechaniker  
Dohler seiner Frau, mit der er oft Streit hatte, 12 Messerstücke bei und  
versteckte sich darauf im Keller, wo ihn die Polizei festnahm. Die Frau  
lebt noch.

Avensburg, 31. Okt. Gestern erfolgte die Verhaftung  
des Stützwärterers N. wegen Unterschlagung. Bis jetzt ist ein Fehl-  
betrag von 12,000 M. ermittelt. (N. Tgl.)

Altheim, W. Biberach, 30. Oktober. Heute früh brach in  
dem Hause des Schuhmachers Albert Rabes Feuer aus, welches binnen  
kurzer Zeit Wohnhaus samt Schenke vollständig einäscherte. Von den  
Mobilen konnte manches gerettet werden, während die Felderzeugnisse  
sämtlich verbrannten. Der Abgebrannte wurde vom Brandplatze weg,  
als der Brandstiftung dringend verdächtig, in Haft genommen und dem  
Gericht überliefert.

### Auswärtige Todesfälle.

Heidenheim: Gustav Hinderer, Kaufmann.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser fuhr gestern mit dem  
Großfürsten Vladimir in der Troika in der Umgebung von Potsdam  
spazieren. Als Geschenk hat der Großfürst dem Kaiser zwei mächtige  
Gewehre von Hirschen, die er selbst erlegt hat, mitgebracht. — Major v.  
Witzmann und Dr. Peters waren heute beim Kaiser  
zum Frühstück geladen, an welchem auch die Kaiserin und der  
König der Belgier teilnahmen.

Berlin, 31. Okt. Nach der Familientafel bei der Kaiserin  
Friedrich fand abends 8 1/2 Uhr Galavorstellung im Opernhause statt, wo  
man das Ballet die „Seeräuber“ auführte. Unter den Anwesenden war  
auch Graf Moltke, der bis zum Schluß um 10 3/4 Uhr blieb.

Berlin, 30. Okt. Dem Vernehmen nach würden heute die  
unter dem Vorsitz v. Böttichers stattgehabten vorbereitenden Beratungen  
über ein handelspolitisches Abkommen mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen.

— Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß Gene-  
ral v. Alvensleben ausersuchen sei, an General v. Meer-  
feldts Stelle später das Gardecorps zu kommandieren.

Waiblingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe  
findet von heute ab ein großer

# Waaren-Ausverkauf

statt, bestehend in sämtlichen

Herbst- & Winter-Artikel,  
Bett-, Schurz- und Kleiderzeugle, sowie Schürze und  
Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Trikottailen, Korsetts,  
Bettvorlagen, sowie eine Parthie Schesselsäcke.

Es veräume niemand bei dieser Gelegenheit seinen Bedarf zu bedenken.

**A. Schwarz Witwe.**

Da die

## Zuckerfabrik Stuttgart

auch neuer wieder Treber- oder Rübenschnitzel zum verkaufen hat, so möchte  
sie ihre Lieferanten, auch sonstige Liebhaber darauf aufmerksam machen, und  
zwar bei größerer Abnahme zu mindestens 500 Ctr. den Ctr. zu 25 Pfg.  
bei geringerer Abnahme zu 30 Pfg.

Vielleicht eignet sich bei dem niedrigen Frachtsatz für Rübenschnitzel  
auch der Eisenbahnversandt im ganzen 200 Ztr. Ladungen. Die Fabrik  
wäre nach Wunsch auch gerne bereit die Fracht nach der für die Ab-  
nehmer geeigneten Eisenbahnstation aufzugeben.

Posen, 30. Okt. Als eine größere Anzahl von Auswanderern  
nach Brasilien zur Nachtzeit bei Slupce aus Polen auf preussisches Gebiet  
überzugehen versuchte, wurden vier Personen von der russischen Grenz-  
wache erschossen.

München, 31. Okt. Geheimrat v. Nuffbaum, Gene-  
ralstabsarzt und Universitätsprofessor, ist heute morgen 4 Uhr nach langem,  
schwerem Leiden gestorben.

### Ausland.

Paris, 30. Okt. Finanzminister Rouvier arbeitet einen  
Gesetzentwurf aus, betreffend die Besteuerung aller ausländi-  
schen Wertpapiere. — Der Bräutigam der Tochter des russischen Bot-  
schafers v. Mohrenheim, Lieutenant de Séze, wurde gestern  
außer der Reihe zum Hauptmann ernannt. Mehrere Blätter schreiben,  
jene Verbindung bedeute mehr als die Hochzeit eines Liebespaars, sie  
sei eine Vermählung der russischen Diplomatie mit dem französischen  
Heere oder, kurz gesagt, eine Ehe Rußlands mit Frankreich.

Budapest, 30. Okt. In nahen Nagyhaza ermordeten  
Räuber den Holzhändler Pleiner, seine junge Frau, 2 Kinder und die  
Dienstboten, raubten das Geld und flohen.

Warschau, 30. Okt. Die Behörden halten täglich große,  
nach Brasilien abgehende Auswandererscharen an; die Leute werden ge-  
waltig in ihre Heimat zurückgeschafft, die Führer zumeist verhaftet.

London, 30. Okt. Stanley ist gestern von Liverpool nach  
New-York abgereist.

Frifa. Ueber die Eroberung des Orts Witu meldet  
das Reiterische Bureau: Admiral Freemantle landete mit 900 Mann  
Matrosen und Marine-Infanterie, sowie mit 150 Mann indischer Truppen,  
welche die engl.-afrikanische Gesellschaft gesandt hatte, und 250 Trägern  
am 25. Okt. in Ripini und rückten alsbald auf Witu vor. Seine Avant-  
garde wurde vom Feinde angegriffen und hatte drei Verwundete. Am  
27. Oktober wurde Witu mit Sturm genommen und der Ort zerstört.  
Der Feind hatte zahlreiche Tote, der Angreifer nur einige Verwundete.  
Für die Gefangennahme des Sulitans von Witu ist eine Belohnung  
von 10,000 Rupien ausgesetzt.

### Herbstbericht.

Korb mit Steirerisch, 30. Okt. Käufe von 90—  
105 M. per 3 Hl. Noch viel Vorrat.

Schnaitz, 30. Okt. Preis heute von 80—90 M. pro 3  
Hl. Vorrat noch 300 Hl.

Fellbach, 30. Oktober. Mittelgewächs 100—112 M. Berg-  
wein 140—160 M. pro 3 Hl. Verkauf langsam. Noch viel Vorrat,  
insbesondere Bergwein. Käufer erwünscht.

Rommelshausen, 29. Okt. Verkauf langsam zu 90,  
94, 95, 100 und 105 pro 3 Hl. Vorrat noch 120 Hl. Käufer  
freundlich eingeladen.

### Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 2. Nov. 9 1/2 Uhr Predigt: Helfer Zeller.  
2 Uhr Vortrag über die Augsburg. Konfession:  
Helfer Zeller.  
(Sonntagschule in allen Klassen.)

Mittwoch, 5. Nov. 6 Uhr Bibelstunde: D. Kan G e f.  
Freitag, 7. Nov. 9 Uhr Kinderlehre: Helfer Zeller

### Katholischer Gottesdienst.

(Von jetzt ab immer am 1ten und 3ten Sonntag des Monats.)  
Sonntag, 2. November. 9 Uhr: Predigt und Amt.  
2 Uhr: Christenlehre und Nachmittags-  
andacht.

# Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- & Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 169.

Freitag, den 1. November 1890.

51. Jahrgang

## Württemberg.

In dem Prüfungsjahr 1889/90 ist von dem K. Ministerium des Innern nachstehenden Kandidaten auf Grund erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden:

G u ß m a n n Hermann von Waiblingen,

M ö r i k e Theodor von Winnenden, Oberamts Waiblingen.

S t u t t g a r t, 29. Oktober. Die württembergischen Generale Fehr. v. Schott und Fehr. v. Falkenstein werden nach Preußen kommandiert werden.

Dienstag den 4. November werden bei den Truppenteilen des Königl. Armeekorps die R e k r u t e n zum Dienst mit der Waffe eingestellt. Die Rekruten zum Dienst ohne Waffe — Dekonomiehandwerker und Krankenwärter — sind bereits am 1. Oktober, die Kavallerie-Rekruten am 3. Okt. eingestellt worden. Die Rekruten für die 16. (K. W.) Eisenbahn-Kompagnie werden am 3., für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 am 6. November eingestellt. Die für die Eisenbahn-Kompagnie bestimmten 36 Rekruten, welche im ganzen Armeekorpsbezirk ausgewählt wurden, fahren am 1. t. Mts. abends 10 Uhr 25 Min. unter Führung des Premierlieutenants Huber vom Infanterie-Regiment Nr. 125 über Würzburg — Nitschenhausen nach Berlin, wo sie auf dem Anhalter Bahnhof am 3. mittags 12 Uhr eintreffen. Das Kommando wird am 2. von abends 9 Uhr 21 Min. bis zum 3. früh 3 Uhr 52 Min. in Erfurt einquartiert werden. Die Rekruten für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 — 470 Mann aus dem Bezirk der 54. Infanterie-Brigade und 223 Mann aus dem Bezirk der 51. Infanterie-Brigade — werden zum 5. November nach Eßlingen und Stuttgart einberufen. Hier müssen, da wegen der bereits stattgehabten Einstellung der Rekruten nicht genügend Raum in der Kaserne ist, 223 Mann vom Grenadier-Regiment für die Nacht vom 5. zum 6. Novbr. in Bürgerquartieren untergebracht werden. Am 6. fahren sodann die Rekruten mittelst Militär-Extrazugs nach Straßburg, wo die Ankunft 2 Uhr 37 Min. nachmittags erfolgt. Für den Transport dieser Rekruten nach Straßburg stellt das Infanterie-Regiment Nr. 120 ein Kommando von 2 Offizieren, 1 Assistenzarzt und 20 Mann unter Führung des Hauptmanns Günther.

Zugleich mit den Rekruten rücken am 4. t. Mts. 21 Ersatzreservisten zur Ableistung der ersten (10wöchentlichen) Übung ein und zwar 14 aus dem Bezirk der 26., 7 aus dem Bezirk der 27. Division. Die Entlassung dieser Ersatzreservisten wird am 12. Januar t. J. stattfinden.

S t u t t g a r t, 29. Okt. Seine Königliche M a j e s t ä t haben dem Privatier Karl K a p f f e n, hier, welcher in seltener Frische und Rüstigkeit heute seinen 90. Geburtstag feiert, bei diesem Anlasse Allerhöchst Ihren Glückwunsch aussprechen zu lassen geruht.

C a n n s t a t t, 29. Okt. Heute nachmittag wurde der 65 Jahre alte Schäfer F. Hölwarth von Sulzbach bei Backnang wegen unbefugten Verkaufs sog. Heilmittel (Bleiwasser) festgenommen. Bei Durchsichtung der Reisetasche fanden sich nicht weniger als 44 Taschentücher, teils geflickt und von Seide, zum Teil noch ungetrocknet, sowie verschiedene andere Bekleidungsstücke vor, über deren Erwerb sich der Verhaftete nicht ausweisen kann.

Kronenwirt Budek in Untertürkheim hat vergangene Woche in seinem Weinberggut „Hägle“ genannt, eine Traube (Trollinger) mit dem respektablen Gewicht von 550 Gramm geschnitten.

E ß l i n g e n, 29. Okt. Das Gartengrundstück des Herrn Stierlen, ca. 1 1/2 Morgen im Meß haltend, zunächst der Seminargasse, ist laut „Eßl. Btg.“ für die Summe von 30 000 M. von der K. Staatsfinanzverwaltung angekauft worden; es soll darauf für die Schullehrer-Präparandenanstalt ein Neubau errichtet, auch sollen weitere Räume für das Schullehrerseminar geschaffen werden.

H e i l b r o n n, 29. Oktober. Ein von der Weinlese heimkehrender verheirateter hiesiger Weingärtner Namens Weingand wollte gestern Abend halb 6 Uhr, als eben der Haller Personenzug nahte, noch vor diesem das Bahngleise beim Bühlweg überschreiten. Er wurde jedoch von der heranbrausenden Lokomotive erfasst, kurze Zeit geschleift, dann zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Die Frau des Verunglückten und sonstige Leute hatten vergeblich versucht, ihn zurückzuhalten.

M ü r t i n g e n, 29. Okt. Von Fabrikarbeitern wurde dieser Tage morgens auf dem Wege zwischen Altenieth und Walddorf ein Handwerksbursche als Leiche aufgefunden, der erfroren war. Der Verunglückte wurde als der 36 Jahre alte Gottfried Boek aus Böblingen erkannt.

N i e d e r s t e t t e n, 29. Okt. Die Ehefrau des Maurermeisters A. Schmid dahier hatte sich gestern Abend auf den Scheuernboden begeben, um Heu daselbst herabzuwerfen. Beim Herabsteigen glitt sie aus und fiel derart herab, daß sie kurze Zeit darauf an den erlittenen Verletzungen starb.

— W o m B o d e n s e e schreibt das „Siebl.“: Durch den Schneeeindruck und Wind sind hunderte von Bäumen stark beschädigt; die noch vom Obst belasteten Bäume liegen vielfach umgedrückt am Boden; das Obst ist sehr beschädigt. Auch in den Wäldern hat der Druck des Schnees Schaden angerichtet.

## Auswärtige Todesfälle.

S c h o r n d o r f, U l m: Karoline Clemens, geb. Baumann.

## Deutsches Reich.

P o t s d a m, 29. Okt. Gestern Abend um 9 Uhr fand zu Ehren des Königs der Belgier vor dem neuen Palais großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Militärkapellen von Berlin, Potsdam und Spandau, ungefähr 1300 Mann, statt.

B e r l i n, 25. Okt. In dem Erbschaftssteuergesetzentwurf ist, laut der Nat. Btg., ein halb Prozent als Satz bei Descendenten und Ehegatten festgesetzt.

— Aus dem Entwurf, betr. die A b ä n d e r u n g d e s K r a n k e n t a s s e n g e s e z e s, ist außer dem Mitgeteilten noch Folgendes anzuführen: Das Krankengeld soll nicht wie bisher 13 Wochen nach Beginn der Krankheit, sondern 13 Wochen nach Beginn der Krankenunterstützung aufhören. Zur Vermeidung von Mißbräuchen soll es ermöglicht werden, den Versicherten das Krankengeld zu entziehen. Die Gemeinden sollen ermächtigt werden, die Unterstützungsspflicht auf 13 Wochen innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten zu beschränken, wenn die Arbeitsunfähigkeit von derselben Krankheitsursache herrührt, während bisher ein Kranker 13 Wochen lang und dann nach kurzer Unterbrechung wieder Krankengeld beziehen konnte. Gegen die den freien Hilfskassen ungünstigen Gesetzesbestimmungen regt sich eine starke Opposition innerhalb der letzteren.

— Die Blätter berichten von der bevorstehenden Bildung einer „d e u t s c h e n a f r i k a n i s c h e n G e s e l l s c h a f t“, wozu die Vorstehenden der Nachtigal-Gesellschaft und des südafrikanischen Vereins zusammengetreten sind. Die Gesellschaft sieht ihre Aufgabe in der nutzbringenden Bewertung des Ueberschusses unserer Bevölkerung in den besiedelungsfähigen Teilen Afrikas. Es sind zunächst Süd- und Südwestafrika, Marokko und Tripolitanien zur Besiedelung ins Auge gefaßt.

— In den Kreisen der Regierung ist man der Ansicht, die Jubiläumsweltausstellung in C h i c a g o, welche zum Gedächtnis der Entdeckung Amerikas vor 400 Jahren geplant ist, nicht zu beschließen, da die Prinzipien der M a c K i n l e y - B i l l und die Tendenz von Weltausstellungen in unversöhnlichem Widerspruch stehen.

Aus T h o r n wird berichtet: In dem über 5000 Einwohner zählenden Dorfe Moxer entstand gelegentlich der Verhaftung eines Mädchens zwischen zwei dortigen Amtsdienern und fünfzehn Soldaten des 61. Infanterie-Regiments eine Schlägerei, bei welcher der Amtsdieners Krummler vier Soldaten durch Revolverschüsse schwer verletzte. Die Soldaten fielen über Krummler her und töteten ihn. Die Militärbehörde ordnete eine strenge Untersuchung des Vorfalles an.

In K a u e n b u r g bei Wiesloch (Baden) haben der 92jährige Joh. Pfl. Klefenz und dessen 81jährige Ehefrau in voller Rüstigkeit ihre diamantene (60jährige) Hochzeit gefeiert.

— Nach Aussage von Touristen soll auf dem höchsten Gipfel des Schwarzwaldes, auf dem F e l d b e r g (1495 Meter hoch), gegen d r e i F u ß S c h n e e liegen.

In H e i n h e s s e n hat die Weinlese erst diese Woche begonnen. Das Urteil über die Güte des 1890er wird dahin zusammengefaßt, daß dieselbe in guten Lagen dem vorjährigen gleichkommt, zum Teil noch übertrifft; in geringeren Lagen dagegen wird eine Qualität wie die des 1888er erzielt werden. Im Allgemeinen aber wird ein für den Handel brauchbares Produkt gewonnen werden.

Einige Wingertbesitzer von E d e n l o b e n fanden dieser Tage ihre am Rißebergel gelegene Wingerte, die noch kurz vorher ein gutes Ergebnis versprochen, nahezu vollständig ausgeplündert vor, so daß die Ausbeute im Verhältnis zu der Erwartung gleich Null blieb. Die sorgfältig angestellten Nachforschungen nach den Dieben ergaben nach dem „Eßl.“ das überraschende Resultat, daß es Wildschweine gewesen, welche die süßen Beeren herausgefressen und die sauren Treber zurückgelassen hatten.

Das Schließen unsinniger Trinkwatten hat in P i r m a s e n s einem 25jährigen Mann das Leben gekostet. Derselbe trank in zehn Minuten zehn Glas Bier und einen halben Schoppen Schnaps; nach dem letzten Schluck fiel er ohnmächtig nieder und verstarb am nächsten Tage im Spital.

Infolge zu engen Schnürens brach in K a t h e n o w am letzten Sonntag ein 18jähriges Dienstmädchen beim Tanze zusammen und verschied auf der Stelle am Herzschlag.

## Ausland.

Laut Meldung der Magdeb. Z. aus R o m wird die Regierung vor den Wahlen sämtliche Depeschen wortgetreu veröffentlichen, in welchen vom Vatikan in Wien gegen den Dreibund gearbeitet wurde.

— Das erste Glied der e n g l i s c h e n K a v a l l e r i e soll mit Lanzen bewaffnet werden. In Aldershot stellen die 5. Garde-Dräger jetzt Versuche in dieser Richtung an.

S a n s i b a r, 29. Okt. Admiral Fremantle hat gestern W i t u erobert und den Ort niedergebrannt.

— Die b e l g i s c h e n D a m p f e r F l o r i d a und

# Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 16.

Nachdruck verboten.

„Hätte ich gewußt, wie es enden wird, ich hätte es nicht gethan!“ antwortete Frau Göldner, und es klang wie der Ausschrei tiefer Zerknirschung. „Erna, mein Kind, wende Dich nicht vor mir,“ flehte sie, als die Tochter das Gesicht verhüllte; „was ich gethan habe, geschah ja nur aus Liebe zu Dir.“

„Aus Liebe!“ wiederholte Erna traurig. „Ist's nicht genug, daß uns der Haß, der Neid, die Bosheit Uebles zufügen, muß es auch noch die Liebe thun? Könnte er, d. h. n Mund jetzt für immer geschlossen ist, reden, er würde mir auch sagen, er habe aus Liebe zu mir getrevelt.“

„Und er würde die Wahrheit sprechen. O, meine Erna, Du weißt nicht, wie er Dich geliebt hat.“

„Nicht mit der rechten Liebe,“ erwiderte die junge Frau, „die rechte Liebe für mich hat nur ein Mensch auf Erden, — Benno.“

„Erna, sprich nicht so!“ rief Frau Göldner, sich an sie klammernd, „ich ertrage das nicht. Höre mich, mein Kind, ich bin nicht so schuldig, wie Du wägst.“

„Nicht?“ fragte Erna aufatmend, „wirklich nicht?“ Wie der Ertrinkende an den Strohalm, so klammerte sie sich an den Gedanken, daß ihr die Mutter noch geblieben sei, und keine Schranke sich zwischen ihr und sie aufgerichtet habe. „Du wußtest nicht von dem Betrage, den Khefeld gegen mich verübt hat? Sprich, erzähle.“

Sie führte die Mutter zum Sofa und setzte sich neben sie. „Sprich!“ wiederholte sie, als Frau Göldner nicht antwortete.

„Ich wußte nichts davon, daß Khefeld Briefe, die zwischen Dir und Benno gewechselt wurden, unterschlug; wie hätte ich das auch wissen sollen, da ich Euren geheimen Briefwechsel nicht kannte,“ schaltete sie vorwurfsvoll ein; „ich wußte auch nicht, daß Du durch eine von ihm gefälschte Nachricht, daß Benno sich verheiratet habe, getäuscht worden seiest. Während Deiner Krankheit entnahm ich aus Deinen Fieberphantasten, was Dir geschehen sei; aber ich hielt es für wahr. Ist als Du genesen warest, gestand mir Khefeld seine leidenschaftliche Liebe für Dich, und was er that, um das Hindernis, das ihm bei Dir im Wege stand, beiseite zu schieben.“

„Und Du schwiegst, Mutter; Du konntest das zulassen!“ fuhr Erna auf.

„Ich schwieg. Vergleib Erna, vergleib, ich bin ja schwer, furchtbar schwer bestraft.“

„Wie konntest Du! Wie konntest Du!“ wimmerte die junge Frau. „Erna, bedenke, Khefeld war ein reicher und vornehmer Mann, die beste Partie zehn Meilen in der Runde, und Benno ein pfennigloser Abenteuerer, dem ich nicht vertraute, daß er jemals wieder nach Europa zurückkehren würde. Wenn eine Mutter, die für das Glück ihres Kindes besorgt ist, vor eine solche Wahl gestellt wird —“

„So hätte sie doch anders entscheiden sollen!“ fiel Erna ein; „aber weiter, weiter.“

„Khefeld sagte mir nicht, daß Benno seine Heimkehr in nahe Aussicht gestellt hatte; ich erfuhr erst später, daß er im Kaplande ein sehr großes Vermögen erworben; hätte ich das gewußt, ich würde anders gehandelt haben.“

„Schnödes Gold, welche Macht hast Du!“ versetzte Erna bitter „was will man auch mehr, ich bin reich, Benno ist reich, und wir sind doch so bettelarm!“

„Fasse es nicht so auf, mein Kind,“ suchte die Mutter zu begütigen, „ich wollte nur sagen, hätte ich von Benno's nahe bevorstehender Heimkehr gewußt, ich würde von seinem Jähzorn und seiner Rachsucht das Schlimmste gefürchtet und aus diesem Grunde Deine Heirat mit Khefeld bestimmt verhindert haben.“

„Er wußte darum; er ließ sich davon nicht schrecken,“ entgegnete Erna.

„Die Leidenschaft muß ihn ganz und gar verblendet haben.“

„Oder er hatte eine bessere Meinung von Benno als Du.“

„Hätte ich sie selbst gehabt, er hat sie zerstört. O, Erna, nie in meinem Leben werde ich den Schreck und die Angst vergessen, als Benno, den ich tausende von Meilen weit glaubte, plötzlich zu mir ins Zimmer stürzte und mich und die Dienerschaft mit dem Tode bedrohte.“

Sie erzählte Erna den an deren Hochzeitstage in Khefeld stattgehabten Auftritt und schilderte, wie sie unverzüglich an Khefeld geschrieben und ihn gebeten habe, sofort umzukehren.

„Er wollte nicht hören,“ fuhr sie fort; „ich habe meine Warnungen mehrmals wiederholt; Dorothea, die ich in's Vertrauen gezogen —“

„Und die auch im Komplott gewesen war?“ schaltete Erna fragend ein.

Frau Göldner neigte bejahend das Haupt. „Sie war es, — Dorothea beschwor ihn, die Gefahr zu meiden; er wollte nicht hören.“

„Und von dem alles erfuhr ich nichts!“ seufzte Erna; „jetzt erkläre ich mir die wunderlichen Kreuz- und Querfahrten, die wir machten, jetzt verstehe ich auch Khefeld's Unmut, als ich in Bredwig in seiner Abwesenheit unsern Namen in das Fremdenbuch des Hotels geschrieben hatte.“

„Arme Erna, Du hast damit dem Mörder den Weg gezeigt!“

„Du hältst Benno wirklich dafür? Das kann nicht Dein Ernst sein, Mutter! Du hast ihn ja erzogen.“

„Umsomehr weiß ich, welch' ein Dämon in ihm wohnt. Er ist in der That so gut wie überführt; niemand zweifelt daran.“

„Ich zweifle daran!“ rief Erna aufspringend; nein, ich weiß es, daß Benno den Mord nicht begangen hat, daß hier ein unglücklicher Irrtum vorliegt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Verchiedenes.

— General v. Wölkern. Er ist außerordentlich beliebt in allen Schichten der Bevölkerung, der neuernannte württemb. Corpskommandeur v. Wölkern, welcher, beiläufig bemerkt, nicht nur ein eminerenter Soldat, sondern auch ein großer Kunstkenner, insbesondere Musikfreund, ist. Die Mannschaften, welche unter ihm gedient haben, bewahren ihm eine respektable Anhänglichkeit und rühmen seine große Kaltblütigkeit. Davon zeugt auch eine kleine Mitteilung, die wir in der Remszeitung finden. Ein in Smünd wohnhafter Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege erzählt eine Episode aus der Schlacht von Sedan, die er selbst mitansah und deren absolute Wahrheit er verbürgt. „Es war gegen Mittag, am 1. September 1870, als ein Teil der württemb. bergischen 3. Infanteriebrigade unter Generalmajor v. Hüzel den Befehl erhielt, Stellung bei Metzères zu nehmen, um einen Durchbruch der Franzosen aus ihrer eisernen Umarmung zu verhindern. Sofort marschirten vom 8. und 3. Infanterieregiment je ein Bataillon auf den Angriffsplatz, um auch bald darauf Bekanntschaft mit den Franzosen zu machen. Furchtbar sausten die Granaten der Festung über unser Bataillon, zischend schlugen die Gewehrfugeln in unsere Reihen. „Nieder zur Erde!“ erschallte das Kommando unseres Oberstenleutnants. Da sprengte gegen unsere linke Flanke ein junger Stabsoffizier und rief saluterend unserem Kommandeur entgegen: „Herr Oberstenleutnant, haben Sie nicht etwas Feuer für meine Cigarre?“ „Jawohl, Herr Major, das können Sie haben,“ war die Antwort. Und in tausendem Galopp, mit brennender Cigarre, ging zurück zum Bataillon, um sofort gegen den Feind weiter vorzurücken. „Wer war dieser mutige Offizier?“ so fragten mehrere Soldaten. Die Antwort lautete: „Major v. Wölkern!“ Wer schon vor dem Feinde stand, dem brauche ich nicht zu sagen, wie ein solch ruhiges, furchtloses Benehmen eines Offiziers in höchster Gefahr auf die Mannschaft einwirkt.“

Schaffhausen, 27. Okt. (Das Metall der Zuluft) ist das Aluminium. Es ist so leicht wie Holz, so schwerroßend wie Gold, so dehnbar wie Silber, so fest wie Stahl, so schönklingend wie Glockenmetall, so häufig auf der Erde wie Sand, aber so theuer oder noch theurer wie Nickel. Das Aluminium ist ein Metall, welches unsere ganze Erdoberfläche fast gleichmäßig durchzieht, denn der Thon ist nichts anderes als eine chemische Verbindung, welche dieser Stoff mit anderen Elementen eingegangen ist. Dem Chemiker Wöhler gelang es zuerst, das Metall chemisch rein darzustellen und nach ihm dem Pariser Deville, doch war dasselbe so theuer, daß dessen Kosten dem des Goldes gleich kamen. Seit jener Zeit ist es gelungen, das Aluminium durch die Elektrolyse aus seinen Verbindungen herauszuziehen. Und heute stellt eine Fabrik, welche die mächtige Kraft des Rheinfalles bei Schaffhausen ausnützt, das Kilogramm reinen Aluminiums, welches allrings dreimal das Volumen des Eisens und viermal das des Silbers hat, für 16 M. her, so daß dasselbe 1250 mal billiger ist als Gold, 33 mal als Silber. Man kann sich wohl denken, daß die Darstellnng des Metalles, die noch heute verhältnismäßig große Kosten verschlingt, sich bald so vervollkommen wird, daß das Aluminium das Eisen verdrängt. Eine große Rolle wird es überall spielen, im Heerwesen, beim Maschinenbau und bei der Fabrikation musikalischer Instrumente. Das Interesse der ganzen Kultur hängt an ihm.

## Gemeinnütziges.

— (Das Rauchener Lampe n) das die Zimmerluft manchmal in so entsetzlicher Weise verunreinigt, wird am leichtesten dadurch beseitigt, daß man den Docht, bevor man ihn in die Lampe einzieht, in möglichst starkem Essig einweicht und dann wieder trocknen läßt. Rauchen und Rußten, wie das Verkohlen des Dochtes wird durch das einfache Mittel wirksam verhindert.

— Rußansatz an Defen und Herben wird dadurch wesentlich verringert, daß man von Zeit zu Zeit eine Hand voll frischer Kartoffelschalen in das im Ofen oder Herde brennende Feuer wirft, wobei man jedoch die Thüren sofort fest zuschließen muß. Die sich aus den verbrennenden Kartoffelschalen entwickelnden Dämpfe lösen den Ruß, welcher sich in den Rügen festgesetzt hat und entföhren denselben durch den Schornstein ins Freie. Eine häufige Anwendung dieses Verfahrens wird das Reinigen der Defen wesentlich beschränken.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Oktober. (Kartoffel, Dbst und Krautmarkt.) Zufuhr 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmplatz sind heute 400 Ztr. würt. Mostobst zugeführt, Preis 16 M. — Pf. bis 6 M. 20 Pf. per Ztr. 6000 Stück Silberkraut, Preis 10—12 M. per 100 Stück.

## Herbstbericht.

\* Strümpfelaß. 29. Oktober. Käufe zu 88 M. bis 100 M. pr. 3 Hl. Lese beendet. Käufer freundlichst eingeladen. (: ) Enderbach, 30. Okt. Verkauf gestern gut, heute flau. Noch ca. 120 Hl. Vorrat.

Burg bei Winnenden, 29. Okt. Ein Kauf zu 73 M. weitere Käufe zu 75 bis 78 M. per 3 Hl. Noch einiger Vorrat. Käufer erwünscht.

Gawel, 29. Okt. Weitere Käufe zu 75, 80, 90 und 100 M. per Eimer. Noch einiger Vorrat. Käufer erwünscht.

Mundelshelm, 29. Okt. Käufe zu 110, 115, 120, 123, 130, 135 M. per 3 Hektol. rotes Mittelgewächs. Räsberger 168, 170, 175, 180 und 181 M. per 3 Hektol. Immer noch viel Vorrat. In den Rgl. Räsbergen Lese heute begonnen.